

FG1), so benannt wegen der 1811 da- selbst erbauten, inzwischen völlig ver- änderten grossen Fontäne. Die Fontäne besteht aus vier Kaskaden, die das Wasser, welches sie aus den zwei oberen Becken erhalten, in ein grosses, 30 m. Durchmesser haltendes Bassin ergiessen; ringsum Blumenansätze und acht Bronzelöwen, welche ebenfalls Wasser in das untere Bassin auswerfen. Diese Fontäne ist als Kunstwerk nicht beson- ders bemerkenswerth und wurde haupt- sächlich nur aufgestellt, um den unangenehmen Eindruck, den dieser grosse und unregelmässige Platz her- vorrufen würde, wenn der Mittelpunkt völlig entblöset wäre, abzuschwächen. Der Platz wurde aus strategischen Grün- den vergrössert, denn das ungeheuer grosse neue Gebäude I., gegenüber der Rue du Temple, ist die *Caserne du Prince Eugène*, in der 8000 Mann untergebracht werden können. Sie wurde 1857–58 gebaut und befindet sich an der Ver- einigung von einem halben Dutzend grosser, gerader Strassen, welche sie beherrscht. Der Boulevard Voltaire ver- bindet die Kaserne mit den militärischen Etablissements in Vincennes.

Der Werth dieses Platzes als strategi- scher Punkt ist bereits 1871 erprobt wor- den; aber auch hier, wie an so vielen an- deren Orten, wurden die Rollen vertauscht, und war es gerade die Revolution, gegen welche diese Bauten und Strassendurch- brüche gerichtet waren, die sich dieses Punktes bemächtigte. Die Communards vertheidigten die Kaserne energisch und konnten nur durch eine heftige Beschussung des Gebäudes gezwungen werden, sich nach den Buttes-Chaumont, dem Père-Lachaise und der Place de la Bastille zurückzuziehen.

Das andere grosse Gebäude, r. von der Kaserne, ist das der *Magasins Réunis*, ein kommerzielles Unternehmen, aber schon längst zu Grunde gegangen, dessen Lokalitäten erst theilweise wieder besetzt sind, hauptsächlich durch den grossen *Cirque américain* (S. 58). Montag und Donnerstag wird hier ein Blumenmarkt abgehalten.

Vom **Boulevard du Temple** (Pl. I, G1; 300 m. lang) nimmt das leben- dige Treiben und der mächtige Verkehr von Schritt zu Schritt ab; die präch-

tigen Schaufenster werden seltener, die Ueberfülle der Restaurants und Cafés verschwindet, alles nimmt mehr einen ruhigen, kleinbürgerlichen Charakter an.

Dieser Theil der Boulevards hat aber auch seine glänzende Zeit gehabt; als die Place Royale (S. 362), unter Ludwig XIII, von der besten Gesellschaft bevorzugt wurde, zeigte sich hier die feine Welt wie heut- zutage in den Champs-Élysées. Wo jetzt nur Werkstätten sind, standen früher viele aristokratische Hôtels und mehrere Klöster.

Am **Boulevard du Temple** liegt das kleine ehemalige *Théâtre Déjazet*, jetzt *Troisième Théâtre Français*, und am Ende des Boulevard, gegenüber der Mündung der alten Rue Vieille du Temple, jetzt in ihrem Ausgang Rue des Filles du Calvaire genannt, liegt der *Cirque d'Hiver* (Pl. I, G1), früher Cirque Napoléon, in welchem die Wintervorstellungen der Kunstreitergesellschaften allabendlich, und Sonntag Mittags die famosen Con- certs populaires von Padeloup (S. 59) stattfinden.

Bis vor ungefähr 20 Jahren, vor Er- öffnung des Boulevard Voltaire, hatte diese Gegend mehr Charakter und Leben; es standen hier neun Theater beisammen, und weil sie sammt und sonders Geschäfte mit Stücken machten, in denen Mord, Dolch, Gift und Zuchthaus die Hauptrolle spiel- ten, so nannte der Pariser Volkswitz diese Strasse Boulevard du Crime (Boulevard des Verbrechens).

An den Boulevard du Temple schliesst sich der *Boulevard des Filles du Cal- vaire* (Pl. D2), so genannt nach einem ehemaligen Kloster, 300 m. lang, der bei all den schönen Häusern doch immer mehr Vorstadtcharakter annimmt. — Den Schluss endlich bildet der *Boulevard Beaumarchais* (Pl. I, H2, 3), 700 m. lang, also der längste von den alten Boulevards, welcher seinen Namen daher erhielt, weil hier der berühmte Schrift- steller Beaumarchais wohnte. Den Schluss der alten Boulevards bildet der *Bastille-Platz* (s. S. 363).

Der schnurgerade, fast 3 Kil. lange **Boulevard Voltaire** oder *du Prince Eugène*, erstreckt sich von der Place Château d'Eau bis zur *Place du Trône* (S. 368) und dem Cours de Vincennes, und setzt so die Caserne du Prince Eugène in direkte Verbindung mit dem Schloss von